

Wenn der Vater seinen Sohn tauft

Michael Wurtz, 2008 Pfarrvikar in Achern, ist nun Pfarrer in Ottoschwanden und Brettental und glücklicher Familienvater

VON REGINA DE ROSSI

Was macht eigentlich Pfarrer Michael Wurtz? Die Frage, die die ACHER-REICH-ZEITUNG in ihrer Serie stellt, kann schnell beantwortet werden. Derzeit wechselt er Windeln, kocht Fencheltee und knuddelt einen ganz besonders süßen Wonneproppen. Sohn Valentin Friedrich Wurtz kam am 17. Januar im Klinikum Offenburg zur Welt, just dort, wo Ehefrau Sabine selbst als Hebamme arbeitet. Ein überglücklicher Papa, eine überglückliche Mama! Und damit Klein-Valentin sich so richtig in die Familie einfühlend konnte, hatte Vater Wurtz erst einmal einen Monat Babypause beantragt. Der ist längst vorbei, aber die neue Pfarrgemeinde in Ottoschwanden und Brettental (Landkreis Emmendingen) lässt ihm dennoch genügend Raum und Mühe, die junge Mutter gebührend zu unterstützen.

Es war das Jahr 2008, als Michael Wurtz als Pfarrvikar nach Achern kam. So lange, bis das Pfarrerehepaar Krabbe ihn ablöste. Hier in der Christuskirche hat Michael Wurtz auch seine Ordination gefeiert. »Ja, es war eine große Feier, gemeinsam mit dem inzwischen verstorbenen Pfarrer Gerhard Lötsch, der im selben Jahr sein 50. Jubiläum im Amt feierte.«

Schon damals beeindruckte der junge Pfarrvikar Wurtz durch seine offene Art, durch seine tiefe Gottesliebe, die er immer wieder zum Thema macht und die man ihm abnimmt. Prälat Hans Pfisterer ging in seiner Ansprache auf die persönliche Aussage des jungen Geistlichen ein, »seinen Mitmenschen die Liebe Gottes erfahrbar werden zu lassen«. Etwas, so der Prälat, das nicht griesgrämig, sondern nur mit Freude und Begeisterung möglich sei. Diese Freude war Michael Wurtz stets anzumerken.

»Vielen Menschen in Achern und Umgebung fühle ich mich bis heute freundschaftlich verbunden.«

Die Jugendlichen im Konfirmandenunterricht oder dem offenen Jugendtreff konnte er ebenso schnell für sich gewinnen wie die älteren Herrschaften der Acherner Evangelischen Kirchengemeinde. »Die Zeit in Achern war eine ganz besondere für mich«, so Michael Wurtz. »Unzählige tiefgründige Begegnungen sind mir in Erinnerung. Vielen Men-



Ein überglücklicher Vater: Pfarrer Michael Wurtz mit seinem Sohn Valentin Friedrich, der am 17. Januar in Offenburg zur Welt kam.

Foto: Regina de Rossi

schen aus Achern und der Umgebung fühle ich mich bis heute freundschaftlich verbunden und freue mich mit jedem Mal, wo wir uns wiedersehen.«

Weiter erklärt Michael Wurtz: »Danach, 2009, als das Ehepaar Krabbe kam, war ich in Bühlertal, Ottersweier, Neusatz, Altschweier und Sand tätig, wo ich als

in der Zukunft viele Kontakte zu seinen Großeltern haben kann.«

Er sei eben ein Familienmensch, dem es wichtig ist, dass die Kinder die Großeltern oft sehen können. Das liege vielleicht auch daran, dass er selbst niemals Großeltern gehabt habe, und dass sein Vater bereits im Jahr 2002 gestorben ist. »So bin ich mir um die kurze gemeinsame Zeit bewusst, die so schnell verfliebt.«

Vor seinem Dienstantritt als Pfarrer in Ottoschwanden und Brettental zogen es ihn und seine Frau allerdings nach Afrika ins Kinderheim »Malaiika Children's Home«, das sie bereits im August 2009 mit einer Gruppe um Willy Schneider, Pfarrer im Ruhestand, besucht hatten. Eine Gruppe, der auch Renchens Bürgermeister Bernd Siefermann angehörte. Pfarrer Willy Schneider hat dieses Waisenhaus mit seiner Frau Asuna gegründet, als er in Ostafrika lebte und arbeitete. Es liegt im Westen Kenias in der Nähe des Viktoriasees. Mittlerweile finden dort über 160 Waisenkinder ein neues Zuhause und eine chancenreiche Zukunft.

»Wir halfen bei der Planung und beim Bau eines Krankenhauses und einer Schule.«

»Als meine Frau und ich letztes Jahr für zwei Monate im Januar und Februar 2010 dort waren, halfen wir bei der Planung und beim Bau eines Krankenhauses und einer Schule«, erzählt Michael Wurtz. Durch ihre Verbindungen in Deutschland konnten sie bei der Finanzierung mithelfen und entsprechende Kontakte knüpfen. »Die Freude der Kinder darüber habe ich hautnah erleben können und würde sie am liebsten jeden hier spüren lassen, der mitgeholfen

ZUR PERSON

Michael Wurtz

Geboren am 15. April 1977 in Memmingen. Seit seinem fünften Lebensjahr aufgewachsen im Kinzigtal in Zell am Harmersbach. Von dort aus besuchte er das Schiller-Gymnasium in Offenburg.

Es folgte das Studium der Theologie an der Kirchlichen Hochschule Bethel/Bielefeld und an der Universität Heidelberg, das er 2006 in Karlsruhe mit dem ersten theologischen Examen abschloss. Die praktisch-theologische Ausbildung zum Pfarrer (das Lehrvikariat) beendete er Anfang Januar 2008 mit dem zweiten theologischen Examen.

Im Mai 2008 wurde er in Achern durch Prälat Pfisterer zum Pfarrer ordiniert, wo er für ein Jahr als Pfarrvikar tätig war. 2009 vertrat er für ein Jahr als Pfarrvikar in Bühlertal die Pfarrstelle.

Im Januar und Februar 2010 folgte ein Auslandsaufenthalt in Kenia, wo er mit seiner Frau Sabine im Waisenhaus Malaiika Children's Home beim Bau eines Krankenhauses und einer Schule mithalf.

Seit März 2010 ist er Pfarrer in Ottoschwanden und Brettental (Gemeinde Freiamt).

Am 17. Januar 2011 kam sein Sohn Valentin Friedrich zur Welt. rdr

hat, dass diese beiden Träume in Erfüllung gehen konnten.« Gesunde Kinder, die durch eine gute Schulausbildung einen hoffnungsvollen Weg in die Zukunft geebnet bekommen.

Beim Tod ihrer Eltern haben sie alles verloren. »Aber wir wollen mithelfen, dass sie wieder zum Leben zurückfinden.«

»Nichts kann mehr überzeugen, als der Blick in die Augen eines glücklichen Kindes.«

Und schon bekommen die Augen des jungen Pfarrers dieses Leuchten, das er schon in Achern wunderbar verbreiten konnte, eine Freude, die ansteckt und eine Freude, von der er seit seiner Rückkehr immer wieder erzählt, ob in Predigten, Gemeindeveranstaltungen oder Fotovorträgen, in denen er von der Schönheit Afrikas berichtet und von der wundervollen Arbeit von »Malai-

ika Children's Home«. »Nichts kann mehr überzeugen, als der Blick in die Augen eines glücklichen Kindes«. Und das darf er nun bei Klein-Valentin Wurtz täglich und hautnah erleben, den er in ein paar Tagen in der Osternacht selbst taufen wird.



Pfarrvikar die Pfarrstelle vertreten habe, nachdem Pfarrer Stefan Kammerer eine Stelle im Oberkirchenrat als Beauftragter für die Konfirmandenarbeit übernommen hat. Dieses Jahr war von der engen Zusammenarbeit mit den katholischen Kollegen vor Ort bei zahlreichen ökumenischen Gottesdiensten und Begegnungen geprägt. Diese intensive ökumenische Zusammenarbeit und Nähe machte mir viel Freude. Aber ebenso auch die Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft, mit der mich damals meine eigenen Gemeindeglieder in meiner Arbeit unterstützt haben.«

Dennoch entschied er sich für eine Bewerbung in heimatischen Gefilden. »Entscheidend für unseren Entschluss, mich nicht für Bühlertal zu bewerben, wo es mir sehr gut gefallen hat, sondern für die beiden Kirchengemeinden Ottoschwanden und Brettental war privater Natur. Die Nähe zu unseren Eltern im Kinzigtal – wir kommen ganz aus der Nähe des Dorfes, wo auch Pfarrer Gießler herkommt – ermöglicht es, dass unser Kind jetzt und



Juni 2008: Die Ordination von Michael Wurtz (links) wurde zusammen mit dem 50-jährigen Priesterjubiläum des inzwischen verstorbenen Pfarrers Gerhard Lötsch (vorne, Mitte) gefeiert. Weiter auf dem Foto zu sehen sind Gemeinédiakon Ulrich Sappel (hinten, Mitte) und Edelbert Duy, Vorsitzender des Kirchengemeinderats (rechts). Archivfoto



Januar 2009: Michael Wurtz mit seiner Frau Sabine während ihres Aufenthalts in Kenia.



März 2010: Segnung bei der Einführung in die Pfarrstelle in Ottoschwanden und Brettental. Fotos: privat

VORSCHAU



Was macht eigentlich Hans Peter Mayer? Der 73-jährige Appenweierer, viele Jahre Präsident des Ortenauer Narrenbundes und Zunftmeister, engagiert sich noch im Ehrenamt. In unserer ARZ-Reihe erzählt er am Donnerstag, 14. April, wie er seine Freizeit verbringt.